

Zeitschrift: Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

Herausgeber: Sonos Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

Band: 101 (2007)

Heft: 7-8

Rubrik: Rundschau : Versammlungsberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rundschau:

Versammlungsberichte

Generalversammlung der GGHZ vom 4. Juni 2007

Pünktlich um 18 Uhr begrüsst der Präsident der Genossenschaft Gehörlosenhilfe Zürich (GGHZ), Heinz Tschudin, die rund 20 GenossenschaftlerInnen und Gäste, die am Abend des 4. Juni 2007 den Weg an die Oerlikonerstrasse 98 in Zürich gefunden haben.

Die Sanierung der Küche und der Cafeteria des in der Liegenschaft Oerlikonerstrasse 98 untergebrachten Gehörlosenzentrums haben die GGHZ stark beschäftigt. Die Finanzierung des Umbaus konnte durch grosszügige Spenden der Dr. Stephan à Porta-Stiftung, dem Lotteriefonds des Kantons Zürich sowie der Max Bircher Stiftung gesichert werden. Demnächst stehe die Wiedereröffnung von Küche und Cafeteria bevor.

Aber auch mit politischen Veränderungen bzw. dem NFA musste sich die GGHZ auseinandersetzen. Alle Sonderschulen und Heime werden mit dem NFA, der Anfang 2008 in Kraft treten wird, auf eine neue Basis gestellt. So mussten auch für die Sekundarschule für Gehörlose diesbezüglich massgebliche Vorbereitungen getroffen werden.

Erfreulicherweise fällt das finanzielle Ergebnis um Fr. 25'000.— besser aus als im Vorjahr.

Thomas Müller lässt über die Jahresrechnung abstimmen. Die GGHZ hat heuer ein ausgezeichnetes Rechnungsergebnis vorzulegen.

Alfredo Isliker will nach 17-jähriger Tätigkeit im Vorstand der GGHZ zurücktreten. Heinz Tschudin würdigt ihn als amtsältestes Vorstandsmitglied. Alfredo Isliker habe die Gehörlosen stets gut vertreten, konstruktiv und auch kritisch im Vorstand mitgearbeitet. Er sei wesentlich mit dafür verantwortlich, dass der Haustreff an der Oerlikonerstrasse 98 installiert worden sei und regelmässig jeden Monat einmal stattfindet.

Auch Helen Schärer wird aus dem Vorstand zurücktreten. Infolge Krankheit ist sie verhindert, an der Generalversammlung persönlich anwesend zu sein.

Für eine weitere Amtsperiode von zwei Jahren stellen sich die bisherigen Vorstandsmitglieder Heather Schmidli, Peter Breitler, Louis Bisig und Heinz Tschudin zur Verfügung.

Zur Neuwahl in den Vorstand haben sich Annette Kübler und Gian Reto Janki bereit erklärt. Beide erhalten Gelegenheit sich kurz persönlich vorzustellen.

Annette Kübler ist mittelgradig hörbehindert und arbeitet seit 4 Jahren am Zentrum für Gehör und Sprache. Sie unterrichtet zur Zeit zusammen mit Tanja Tissi eine bilinguale Klasse.

Der gehörlose Gian Reto Janki ist ausgebildeter Gebärdensprachlehrer. Er ist in der ökonomischen Jugendarbeit und zudem in der Beratungsstelle für Gehörlose in Luzern tätig.

Nach einer angeregten Diskussion über das Wahlprozedere werden Annette Kübler und Gian Reto Janki in den Vorstand der GGHZ gewählt.

Thomas Müller weist darauf hin, dass Heinz Tschudin seit 1999 das Präsidium innehatte und schlägt ihn zur Wiederwahl vor. Heinz Tschudin wird einstimmig wieder zum Präsidenten gewählt.

Der frisch Gewählte erwähnt stolz, dass 2009 ein ganz grosses Jubiläumsjahr für die Liegenschaft Oerlikonerstrasse 98 bevorstehe.

- 100 Jahre Gehörlosenkirche
- 75 Jahre GGHZ
- 70 Jahre Zürcher Fürsorgeverein für Gehörlose
- 50 Jahre Sekundarschule für Gehörlose
- 40 Jahre Gehörlosenzentrum
- 20 Jahre SGB im Gehörlosenzentrum



Heinz Tschudin



Thomas Müller



Der aus dem Vorstand zurücktretende Alfredo Isliker blickt auf eine 17-jährige Amtszeit zurück



Die neu in den Vorstand gewählten Gian Reto Janki und Annette Kübler

Anschliessend stellt Thomas Müller das Rahmenkonzept der Sekundarschule für Gehörlose vor. Die Sekundarschule soll einen neuen Namen erhalten und heisst neu Sekundarschule für Hörgeschädigte.

Ruedi Graf



Beim anschliessenden Apéro wird engagiert weiter diskutiert.



Die neue Strategie ist darauf ausgerichtet, dass Schüler mit einer Hörbeeinträchtigung, welche auf die Oberstufe hin eine Lösung suchen und jetzt oft in eine Privatschule gehen, wieder für die Sekundarschule für Hörgeschädigte zu gewinnen. Ein von Thomas Müller gemachter Ausblick auf das Schuljahr 2007/08 ergibt folgendes Bild:

25 SchülerInnen im Bereich Sekundarschule für Gehörlose (7 neu) Teilintegration Oberstufe: 5 Schüler/-innen. Interesse ist da. Schule muss aber vermehrt Werbung machen. Total 30 SchülerInnen im neuen Schuljahr. Bereichsleitung Schule: Ruedi Baumann wird beide Schulbereiche vertreten, bis für den Bereich Sekundarschule für Gehörlose jemand gefunden wird.

Nach der sehr informativen und zügig geführten Generalversammlung gibt Heinz Tschudin bekannt, dass die nächste Generalversammlung der GGHZ am Montag, 26. Mai 2008 stattfindet. Am Schluss der Generalversammlung dankt Ruedi Graf Heinz Tschudin für seinen grossen Einsatz für die GGHZ und die gute Stimmung hier im Haus ganz herzlich. [lk]



Nina Dimitri

Delegiertenversammlung von pro audito schweiz vom 16. Juni 2007 in Olten

Über 150 Personen nehmen an der 88. Delegiertenversammlung teil, 118 Delegierte und zahlreiche Gäste.

Die Delegiertenversammlung wird mit dem virtuosen Gitarrenspiel und Gesang der Tessinerin Nina Dimitri eröffnet.

Urs B. Zwick, der Präsident von pro audito Region Olten, heisst alle Anwesenden sehr herzlich willkommen. Pro audito Olten hat die Durchführung der diesjährigen Delegiertenversammlung von pro audito schweiz in Olten im Hotel Arte organisiert.

Anschliessend richtet der höchste Solothurner, Landammann Peter Gomm, Solothurner Regierungspräsident, das Wort an die Versammlung. Er nimmt Bezug auf das 75-jährige Jubiläum von pro audito Olten. Auch erwähnt er den NFA und gibt seiner Hoffnung Ausdruck, dass dadurch keine Nachteile für pro audito entstehen. Er legt dar, dass Rhetorik und Stimme nach einem Pendant verlangen, dem Zuhören und dass manch einer, der nicht mehr so gut höre, der viel bessere Zuhörer sei als die sog. Guthörenden.

Anschliessend begrüsst die Oltener Stadträtin Doris Rauber, Polizeidirektorin, alle TeilnehmerInnen der diesjährigen Delegiertenversammlung. Sie weist darauf hin, dass

Olten 17500 EinwohnerInnen habe. Der Anschluss an die Eisenbahn vor über 150 Jahren habe den Durchbruch für die Stadt an der Aare bedeutet. Rund 300 000 Personen würden täglich das Eisenbahnkreuz Olten durchfahren. Olten biete heute 16000 Arbeitsplätze an und sei Sitz verschiedener Ausbildungszentren.

Der Präsident von pro audito Olten, Urs B. Zwick, stellt erfreut fest, dass alle Stühle im grossen Tagungssaal bis auf den letzten Platz besetzt sind. Er erläutert die beiden Devisen des Vereins:

- Im Glücklichen liegt das Glücklichen.
- Nie aufgeben: Wenn wir nur wollen, gelingt es bestimmt.

Er weist darauf hin, dass pro audito Olten heute über 370 Mitglieder habe und sich die Zahl der Mitglieder innert kürzester Zeit nahezu vervierfacht habe.

Die Präsidentin von pro audito schweiz, Barbara Wenk, dankt pro audito Olten ganz herzlich für die ausgezeichnete Vorbereitungsarbeit. Sie führt aus, dass Thomas Schmidhauser aus gesundheitlichen Gründen der Delegiertenversammlung nicht beiwohnen könne, denn er habe sich am 15. Juni, d.h. tags zuvor, einer Operation unterziehen müssen. Barbara Wenk ist sehr



Peter Gomm



Doris Rauber

dankbar, dass sie an der heutigen Delegiertenversammlung vom neuen Zentralsekretär, Erwin Gruber, unterstützt werde, obwohl das Arbeitsverhältnis eigentlich erst am 1. Juli 2007 beginne.

Der neue Zentralsekretär von pro audito, Erwin Gruber, erhält sodann Gelegenheit, sich persönlich vorzustellen. Er sei in Pfyn wohnhaft, das bald nationale Bekanntheit erlange wegen dem Pfahlbaudorf, führt er aus. Erwin Gruber hat sich vor allem im Bereich Marketing weitergebildet. Er war über 7 Jahre bei Curaviva tätig und war dort seit 2002 Mitglied der Geschäftsleitung.

Nachfolgend legt Barbara Wenk dar, wie wichtig die technische Verbesserung der Hörgeräte und das Cochlea Implantat seien, denn dadurch würde den Hörbehinderten soziale Integration und Selbständigkeit verschafft.

Ein ganz wichtiges Geschäft an dieser Delegiertenversammlung bildet die Wahl von Thomas Schmidhauser zum ehrenamtlich tätigen Zentralquästor und Mitglied des Zentralvorstandes und Geschäftsausschusses sowie seine Würdigung als ausscheidender Zentralsekretär. Thomas Schmidhauser habe die Stelle als Zentralsekretär im Mai 2002 angetreten, führt Barbara Wenk aus. Sein Arbeits- und Führungsstil liessen sich am besten mit Selbstdisziplin, Menschlichkeit und Innovationskraft umschreiben. Die Namensänderung vom seinerzeitigen BSSV zu neu pro audito sowie die Ausrichtung als Konsumentenschutzorganisation seien in die Amtszeit von Thomas Schmidhauser gefallen. Barbara Wenk bedauert es ausserordentlich, dass Thomas Schmidhauser heute nicht hier sein kann. Sie übergibt der Ehefrau Irena Schmidhauser einen Umschlag, damit das Paar in die Berge gehen und das Matterhorn sowie den Monte Rosa von ganz nahe sehen kann. Nach der Verdankung der Leistungen von Thomas Schmidhauser, begibt sich Irena Schmidhauser, die Ehefrau des scheidenden Zentralsekretärs an seiner statt ans Mikrophon und bedankt sich namens ihres Gatten für die sehr gute Zusammenarbeit.

Irena Schmidhauser verdankt die Laudatio ihres Ehemannes, Thomas Schmidhauser, der Tags zuvor eine schwere Rückenoperation machen lassen musste.

Zurücktreten aus dem Zentralvorstand von pro audito schweiz werden Gigi Ménard, Peter Schubiger und Rolf Auer. Gigi Ménard wird mit Akklamation zum Ehrenmitglied ernannt.

Neu in den Zentralvorstand werden Roland Sartor, Ruben Rod und Christine Friberg gewählt. Alle drei sind hörbehindert und CI-Träger.

Anschliessend macht Barbara Wenk Ausführungen zur Hörgeräteversorgung sowie zum Einsatz von pro audito schweiz als Konsumentenschutzorganisation. Sie will die bisher errungene Stellung als Konsumentenschutzorganisation unter der Aegide des neuen Zentralsekretärs, Erwin Gruber, weiter ausbauen.

Zum neuen Webauftritt von pro audito schweiz ergreift Erwin Gruber schliesslich das Wort. Er hat sich vorgenommen, diese Aufgabe vordringlich anzugehen bzw. die neue Website ab Herbst 2007 aufzuschalten.

Barbara Wenk macht geltend, bald biete pro audito schweiz auch den Telefon-Hörcheck an bzw. diese Dienstleistung werde ab Mitte Oktober 2007 aufgeschaltet. Die Nummer laute: 0900 400 555. Weiter weist sie darauf hin, dass die Erhebung bei 800 Schweizer Gemeinden betreffend Kommunikationsunterstützung für Hörbehinderte an Gemeindeversammlungen ein unbefriedigendes Bild ergeben habe. So seien die Rahmenbedingungen des Behindertengleichstellungsgesetzes weitgehend unbekannt. Pro audito schweiz mache bei Bauprojekten deshalb häufig Einsprachen. Leider sei das Interesse zur Ausbildung als Audioagodin sehr gering, so dass der Ausbildungsgang 2007 bis 2009 bedauerlicherweise habe abgesagt werden müssen. Der neue Zentralsekretär Erwin Gruber werde die Situation analysieren.

Am Schluss der Delegiertenversammlung ergreift der Vizepräsident von pro audito schweiz, Christoph Künzler, das Wort. Er legt dar, dass Barbara Wenk heuer das 10-jährige Jubiläum feiere, denn genau vor 10 Jahren sei sie ebenfalls in Olten zur Präsidentin von pro audito schweiz gewählt worden. Christoph Künzler würdigt das bisherige Wirken von Barbara Wenk und überreicht ihr einen Blumenstrauss. Auch der Ehemann von Frau Wenk, Walter Wenk,



Barbara Wenk



Erwin Gruber



Irena Schmidhauser

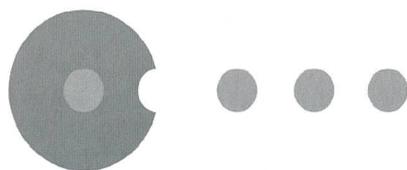
erhält ein Präsent. Barbara Wenk verdankt die Geschenke und sagt, es bereite ihr ganz grosse Freude, sich für pro audito schweiz einzusetzen.

Unter dem Traktandum Verschiedenes sorgt die Untertitelung von Fernsehsendungen für Diskussionsstoff. So ist nämlich die Untertitelung von Sendungen der privaten deutschen Sender wie RTL und SAT 1 nicht kompatibel gestaltet, offenbar deswegen, weil die Schweiz nicht EU-Mitglied ist. Am Schluss des offiziellen Teils der Delegiertenversammlung macht Stefan Spring Ausführungen zum Usher-Syndrom.

Nachfolgend findet ein Apéro und ein Mittagessen statt, die beide dazu benutzt werden, angeregt und engagiert weiter zu diskutieren.

[lk]





Generalversammlung Zürcher Fürsorgeverein für Gehörlose vom 18. Juni 2007

Die diesjährige Generalversammlung findet in der Hochschule für Heilpädagogik HfH statt und beginnt am sonnig warmen Abend des 18. Juni 2007 mit einem herrlich erfrischenden Apéro auf der lauschigen Terrasse der HfH. Die zahlreichen Versammlungsteilnehmenden nutzen die ungezwungene Atmosphäre, um ausgiebig untereinander zu diskutieren.

Nachfolgend eröffnet Doris Weber als Präsidentin des Zürcher Fürsorgevereins die Jahresversammlung mit den statutarischen Geschäften. Einleitend nimmt sie Bezug zur am Vortag erfolgten Abstimmung bzw. zur Annahme der 5. IV-Revision.

Jürg Leuthold, Mitglied der Geschäftsleitung des Zürcher Kantonsrats, richtet anschliessend eine Grussbotschaft an die Teilnehmenden. Insbesondere würdigt er all diejenigen, die sich der Freiwilligenarbeit verpflichtet haben und äussert grosse Wertschätzung in Bezug auf die Arbeit für und mit Behinderten. Der Einsatz für Menschen, die auf Unterstützung angewiesen seien, sei aus seiner Sicht ein Muss.

Doris Weber erwähnt danach in ihrem Jahresbericht, dass der Kanton Zürich die Gehörlosenfachstelle im Jahr 2007 mit Fr. 45'000.— und die Max Bircher Stiftung mit Fr. 40'000.— unterstützen. Auch bezieht sie sich auf den mit sonos abgeschlossenen Unterleistungsvertrag hinsichtlich der über Art. 74 des Invalidenversicherungsgesetzes vom Bundesamt für Sozial-

versicherung (BSV) subventionierten Leistungen sowie die Leistungsvereinbarung mit dem SGB-FSS im Zusammenhang mit der Mittelbeschaffung. Schliesslich weist Doris Weber darauf hin, dass die Stadt Zürich keine allgemeinen Beiträge an Institutionen im Behindertenbereich leisten wolle. Die Zusammenarbeit zwischen der Fachstelle und „sichtbar Gehörlose“ sei eng und gut. Von einer Fusion gelte es aber Abstand zu nehmen, führt Doris Weber aus. Denn bei einem Zusammenschluss würde der Gedanke der Selbsthilfe verloren gehen.

Anschliessend erhält die Fachstellenleiterin, Anna Leutwyler, das Wort. Sie macht darauf aufmerksam, dass dort, wo die öffentliche Sozialhilfe an Grenzen stosse, von nicht staatlichen Sozialberatungsstellen ganz wichtige Funktionen wahrgenommen würden.

Anna Leutwyler stellt die wichtigen Aufgabenfelder der Fachstelle vor.

- Regionalkomitee des SGB-FSS, Vertretung der Fach- und Beratungsstellen Deutschschweiz
- Projekt Gehörlosigkeit und Arbeit, Arbeitsgruppe
- Behindertenkonferenz Kanton Zürich (BKZ) Vorstand
- Arbeitsplatzzerhaltung, Jugendliche ohne Arbeit (Lehrstellenabbruch), finanzielle Sorgen, Suchtprobleme, nachbarschaftliche Konflikte
- 224 Klientendossier

- 250 Kurzberatungen
- 11 Familienberatungen

Isabella Vogt die Leiterin des Projekts „Eltern Hotline“, stellt das neue Angebot der Beratungs- und Fachstellen für Gehörlose der deutschen Schweiz vor.

Das neue Angebot richtet sich an gehörlose, schwerhörige oder hörende Eltern mit gehörlosen, schwerhörigen oder hörenden Kindern in der deutschen Schweiz und deren Angehörige, Freunde oder Fachstellen.

Die „Eltern Hotline“ gibt Auskunft in den Themenbereichen; Erziehung, Konflikte, Kinderschutz, Missbrauch, Gewalt, Partnerschaft, Familienplanung. Macht Triagen zu bestehenden Fachangeboten in den Regionen etc.

Das neue Angebot bzw. die Beratung ist: gehörlosengerecht, auf Wunsch anonym, vertraulich und kostenlos.

Rolf Zimmermann macht nachfolgend Ausführungen zu den Besucherzahlen des Arbeitslosentreffs. Er weist darauf hin, dass die Besucherzahlen im Jahr 2006 rückläufig gewesen seien. 20 Personen hätten eine Stelle gefunden, was sehr erfreulich sei. Auch für schlecht qualifizierte Gehörlose seien die Chancen heute besser, eine neue Stelle zu finden. Die meisten Neueinstellungen kämen über Beziehungen zustande, führt Rolf Zimmermann aus. Dies habe eine Studie ergeben und dies gelte auch für gehörlose Stellensuchende. Er streicht



Doris Weber



Jürg Leuthold



Anna Leutwyler



Isabella Vogt

heraus, wie wichtig ein funktionierendes Netzwerk auch für hörbeeinträchtigte Menschen sei. Erfreulich sei, dass die Fachstelle in Bern auch einen Arbeitslosentreff aufgebaut habe. Rolf Zimmermann hofft, dass nun auch die anderen Fachstellen „nachziehen“.

Anna Leutwyler stellt mit einem gewissen Bedauern fest, dass die Freiwilligenarbeit abgenommen habe. So seien im Jahr noch 1000 Stunden von Freiwilligen geleistet worden, wohingegen es im Jahr 2006 lediglich noch 586 Stunden gewesen seien. In ihrem Ausblick auf das Jahr 2007 erwähnt die kompetente Fachstellenleiterin, dass man sich sehr für die Arbeitsplatzzerhaltung und Arbeitsplatzbegleitung einsetzen werde in Nachachtung des Schwerpunktthemas „Gehörlosigkeit und Arbeit“, das vom SGB-FSS zusammen mit sonos lanciert worden ist. In ihrem Ausblick auf das Jahr 2009 erwähnt Anna Leutwyler, dannzumal werde die Beratungsstelle ihr 70-Jahrjubiläum feiern können. Im Jahr 2012 werde der Zürcher Fürsorgeverein für Gehörlose das 100-Jahrjubiläum feiern können. Am Schluss ihrer Ausführungen weist Anna Leutwyler darauf hin, dass Doris Weber nun bereits seit 15 Jahren im Vorstand des Zürcher Fürsorgevereins tätig sei. Sie überreicht der fachkundigen und sympathischen Präsidentin einen Blumenstrauss.

Die Jahresberichte von Präsidentin und Fachstelle werden einstimmig genehmigt.

Anschliessend nimmt Ralph Hort, Quästor, Stellung zur Jahresrechnung. Erfreulicherweise hat der Verein ein Legat von Fr. 83'000.— erhalten. Die Jahresrechnung, welche einen Gewinn ausweist wird nachfolgend ebenfalls einstimmig angenommen.

Unter dem Traktandum „Verschiedenes“ stellt Ruedi Graf das Projekt „Theatertraum“ vor, welches vom 28. Juni bis 7. Juli 2007 jeweils um 20 Uhr in der Roten Fabrik in Zürich aufgeführt wird (sonos wird darüber in der Septemerausgabe berichten).

Nach Abschluss der statutarisch vorgeschriebenen Geschäfte - die wie immer kompetent durch zwei Gebärdensprachdolmetscherinnen (Gabriela Spörri und Barbara Bürki) übersetzt worden sind - wird der Apéro auf der gemütlichen Dachterrasse fortgesetzt und am Schluss findet

noch eine Demonstration technischer Hilfsmittel für Gehörlose von GEHE-CES Electronic AG und U-World statt. U-World hat sich auf Videophone-Projekte spezialisiert.

[[lk / rr]]



Rolf Zimmermann



Ralph Hort



Ruedi Graf